

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie Onfalo Tewrdanck ein geferlich au zufüge an einer Stiegen daran Er  
sich solt erfallen han

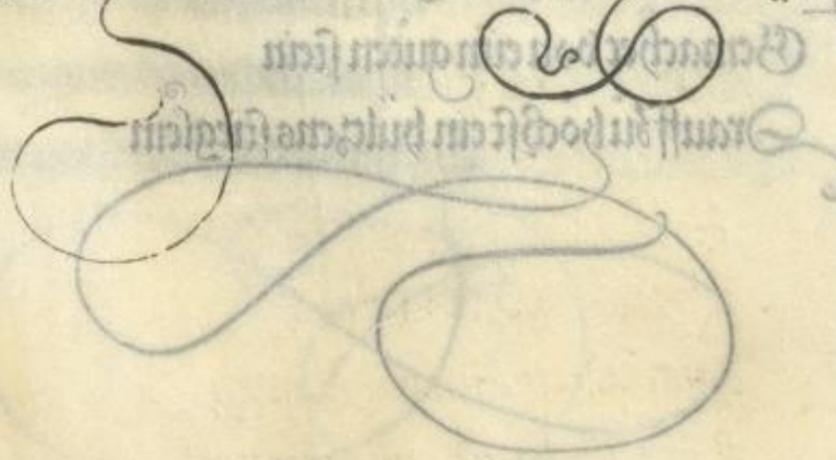
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Legt von Im das gewandte sein  
 Onfalo mit grosser pein  
 Gedacht stets hin vnd her  
 Wie Er dem Held gefer  
 Nocht fügen zu damit  
 In die Künigin seh nie  
 Dann Im sagt das hertz sein  
 Wo Er seh die Künigin  
 So wirt So In wellen han  
 Alsdann wer es gethan  
 Vmb In vnd die gesellen sein  
 Mit angst vnd dergleichen pein  
 Vercrib Er etlich tag  
 Hernach Ich wenter sag  
 Was püberey vnd schalkheit  
 Er hinfür ein lang seit



Dem Lewrdannek hat getan  
 Darumb Er empfienig sein lon

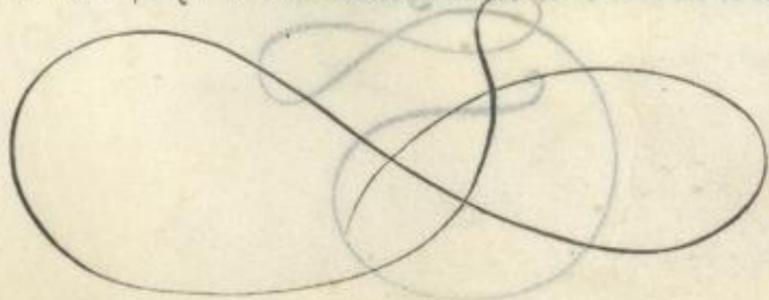
**W**ie Onfalo Lewrdannek ein gefertlichait zu fügee  
 an einer Sciegen daran Er sich solc erfällen han





Als nach langem bedache  
 Den Er het gehabt tag vnd nacht  
 Het Er gar ein grosse schalck heie  
 Twardannck dem Helden vnuerbeit  
 Nie went ein hoher turen was  
 Darinn ein schneck gelaubet das  
 Gemachet von ein guten stein  
 Drauff zu hochst ein hultzens stieglein

**K**lein stückel vnd darü gar schmal  
Dasselbig gieng herab zu tal  
Vn all glennder oder handhab  
Daran het Er geprochen ab  
Ein stapfel wann man darauf crac  
So wick der selb gleich von stat  
Nemannes vndern füssen hindan  
Vnfalo meinde wann der Tewr man  
Auf die prochen stapffel them  
Das Er dardurch ein schaden nem  
Vnd herfallen wurd den leib sein  
Vnfalo sprach lieber herz mein  
Wolt Ir für ein kurtzweil schawen  
Die weye lanndschafft meiner frawen  
Auch schöne Schloss vnd der Stet vil  
Die Ich Euch dort oben zeigen wil  
Tewrdannck mit dem Vnfalo soch  
Durch den schnecken in turen hoch  
Zeiget Im fleckhen Schloss vnd Stet  
Vnd was die Kunigin Im land het  
Von vil sachen Er mit Im rede  
Dardurch Ir In aufhalten het  
Bis es begunde zu werden nacht  
Nun höre mit fleys vnd nemet acht

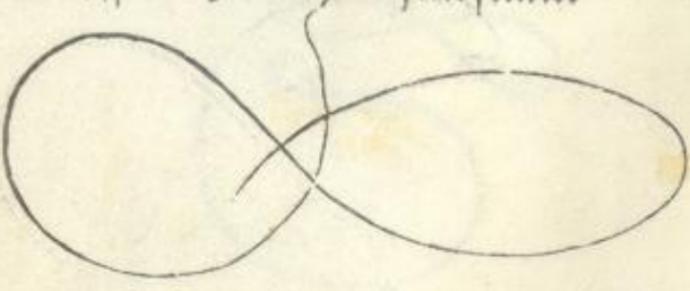


**U**  
Was Onfalo het seinem knechte  
Beuolhen das Er keme rechte  
Wann es wurd sein vmb abents zeit  
Vnd sage das essen wer bereit  
Vnd wo der Held nich bald khem dar  
So verdurb es auf dem Tisch gar  
Darneben Er beuelhen thet  
Ein knaben den Er zog en hec  
Das Er die thür solt schlagen ein  
Am schneckhen da der Held hinein  
Was ganngen antworten die knechte  
Herr wir wellens ausrichten rechte  
Die sach bald der knab die thür einschlug  
Darnach als den knechte dauche sein fug  
Rüefft Er den Fürsten Tewardannet an  
Herr Ir solt zü dem essen gan  
Dann dasselb ist bereit fürwar  
Sonnst wirdet es verderben gar  
Onfalo zü dem Helden sprach  
Herr nun geec in Ewren gemach  
Zü dem essen dann es ist zeit  
Da nyden der Marschaltz Erw beyt  
Tewardannet der Held wolte hinab gan  
Da waren die thür zü getan

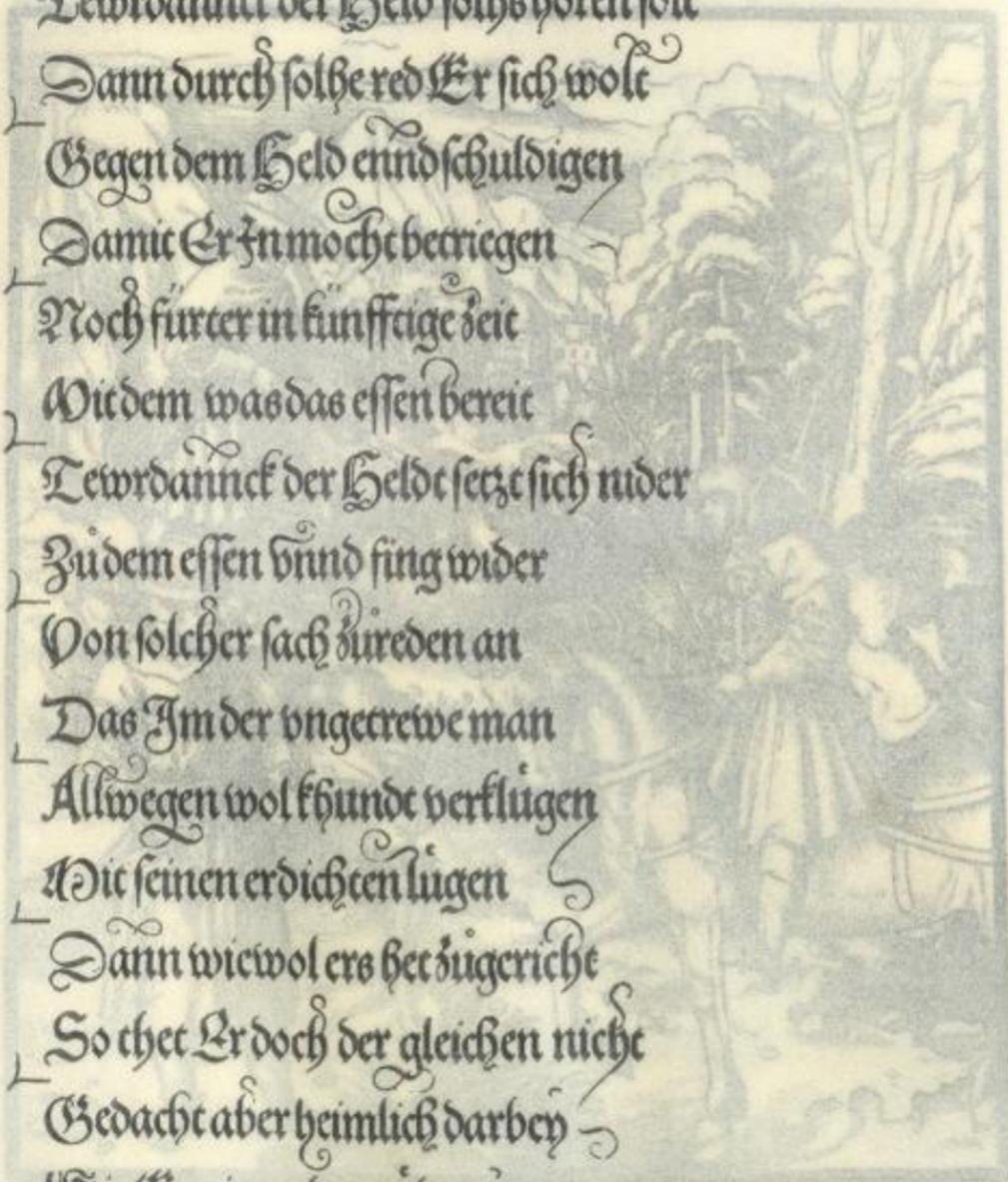
**S**

Darumb der Onfalo zürnet seer  
Und sprach volget mir lieber herr  
Dort oben Ich ein stiegen hab  
Die geet in Ewren sal hinab  
Auf der selben wollen wir geen  
Hinab in Dal sonnst müst Ir steen  
Noch länngē zeit an diser thür  
Bis man bringe die schlüssel herfür  
Lewrdannet der volget seinem Rat  
Als pald Er auf die stapfel crac  
Wichen die vnder Im düstund  
Desßhalb Er zu schwanccken begunnde  
Doch erriehle Er sich vor dem vall  
Aber ein pantoffel zu tal  
Im viel hünnndrist in den thuren  
Darbey mag man die noc spüren  
Das in dem sorglichen strauchen  
Lheet Er sein schicklicheit brauchen  
Beleyb hangen gleich in der wag  
Vnd wer Er gewesen ein dag  
So het Er sich warlich zu tode  
Gefallen aber der ewig goe  
Solhen schaden nie haben wolte  
Das es verzo sein erinde sein solte

  
Dann es nahend dreyssig claffter  
Was hinab oder noch vil mer  
Lewrdannck der Held schaut übersich  
Sprach / Unfalo Ich warnen dich  
Dann etlich vil stapffelen sein  
Prochen vnnder den füssen mein  
Darumb ehü gemach rae Ich dir  
Dann Ich selbs wer gefallen schir  
Unfalo aus valsehem hertzen  
Sprach / herr mit gar grossen schmertzen  
Hab Ichs warlich gesehen wol  
Aber hinfüran nyemancs sol  
Fallen auf diser stiegen mer  
Dann Ich an beden seyten glennder  
Von stund an wil lassen machen  
Ich danck got das solhe sachen  
Auf ditzmal als wol geratten sein  
Glaube mir hec Ichs besorge herein  
Wolt Ich Buch nie haben gebracht  
Lewrdannck Im lbeins argen gedache  
Dann Er Im ganz vertrawet wol  
Unfalo dersprach / herr Ich sol  
Lauffen in den Thal damit man  
Auf sperr / Ir beleybet still stann



Am schneckhen hye oben die weyl  
 Unfalo lief hinab mit eyl  
 Den schneckhen Er aussperren thet  
 Vnd mit seim knecht ein zoren het  
 Das zügesperret worden was  
 Unfalo darumb chette das  
 Lewrdannck der Held solhs hören solt  
 Dann durch solbe red Er sich wolt  
 Gegen dem Held enndschuldigen  
 Damit Er zn mocht betrieggen  
 Noch fürter in künfftige zeit  
 Wicdem was das essen bereic  
 Lewrdannck der Helder setze sich nider  
 Züdem essen vnd fing wider  
 Von solcher sach züreden an  
 Das Im der vngetrewe man  
 Allwegen wol künde verflügen  
 Die seimen erdicheen lügen  
 Dann wiewol ers het zügeriche  
 So thet Er doch der gleichen niche  
 Gedacht aber heimlich darbey  
 Wie Er ein andre puberey  
 Wöcht wider pringen auf die pan  
 Gardurch Lewrdannck der tewrlich man



S

Mocht empfangen ein leibschaden  
 Widen dannckhen was Er beladen  
 Wedoch der Held alwegencran  
 Wie hernach wirt geschriben stan  
 Wie Unfalo den Eolen Twordannck in ein andre ge  
 ferlicheit mit einem grossen Beren füret.



*Handwritten marginal notes in a cursive script, likely a commentary or continuation of the text.*

U
 nfall als Ich hab gesehe  
 Het funden ein annre falscheye

S